

# Frag dich erst, wer du bist...bevor du wissen willst, wer ich bin

Ginny/Draco

Von Caro29890

## Kapitel 40: Pläne und Strafdienst

### 40. Pläne und Strafdienst

Ron schien niemanden erzählt zu haben, was Ginny zugegeben hatte. Darüber war Ginny nur heilfroh, denn noch mehr Skandale über ihre Person würde sie nicht aushalten.

Seit dem Weihnachtsball spekulierten einige Schüler, dass Ginny und Draco zusammen waren. Spätestens aber an diesem Badefest war die ganze Schülerschaft davon überzeugt.

Draco und sie waren einfach zu oft zusammen und man sah den blonden Slytherin, wenn er sich unbeobachtet fühlte, sogar in ihrer Nähe lächeln. Sehr vielen Mädchen gefielen diese Gerüchte und die häufigen Treffen der beiden ganz und gar nicht.

Unter diese Sorte von Mädchen war definitiv Pansy Parkinson zu zählen.

Bei dem Anblick der rothaarigen Gryffindor drehte sich bei Pansy der Magen um und sie verspürte nie deutlicher den Drang einen der verbotenen Flüche zu benutzen.

Zu ihrem Leidwesen nahmen die wenigsten Slytherins die Möglichkeit wahr, dass man jetzt auch Junge-Mädchen-Zimmerkonstellationen machen konnte. Nur zu gerne wäre sie mit Draco in eins gegangen, wo sie sich schon ausgemalen hatte, wie sie ihn erobern könnte.

Und jetzt kam das. Ihr war sicher nicht entgangen, dass die Weasley schon so einige Male bei ihrem Draco übernachtet hatte – zumindest hatte sie die rothaarige Gryffindor öfter morgens nach sechs Uhr aus seinem Zimmer schleichen sehen.

Sie zu verpfeifen, das wäre die slytherinhafte Art, aber dann würde sie gleichzeitig auch Draco in Schwierigkeiten bringen, was sie natürlich nicht wollte.

Jedoch hatte sie schon seit geraumer Zeit einen Plan, den sie kurzzeitig vergessen hatte in der Hoffnung die Weasley wäre von den Todessern getötet worden, aber jetzt wollte sie ihn in die Tat umsetzen.

Mit diesem Plan schlug sie zwei Fliegen mit einer Klappe. Sie hätte dieser schrecklichen Weasley endlich eine Lektion erteilt, durch die der Rotschof es sicher nicht mehr wagen würde in Dracos Nähe zu kommen, und Draco würde der Gryffindor daraufhin sicher den Rücken zukehren, was Platz für Pansy schaffte.

Ja, Pansy würde ihn zurückerobern.

„Miss Weasley, wachen sie wohl endlich auf!“

Schlaftrunken blinzelte Ginny mit ihren Augen. Sie hatte geschlafen, da sie heute Nacht nicht wirklich Gelegenheit dazu bekommen hatte, weil sie mal wieder den ‚Nocte Manumitto‘-Trank einnehmen musste und der hatte sie diesmal stärkere Schmerzen als sonst erleiden lassen.

Stühle, Tische, vor ihr ein schwarzer Umhang und eine gefährlich wispernde Stimme.

„Miss Weasley!“

Sofort saß Ginny kerzengerade.

Wie konnte sie nur in Snapes Unterricht einschlafen?

„Es... es tut mir leid, Sir!“ stammelte sie. Der prüfende Blick des Lehrers behagte ihr gar nicht, aber sie hielt ihm stand.

„Sie bekommen einen Strafdienst. Heute um 21 Uhr bis spät in die Nacht! Und schauen Sie mich jetzt nicht so an. Ich für meinen Teil weiß, dass Nächte zum schlafen da sind, aber ihnen scheint das offenbar nicht ganz bewusst zu sein, denn sonst wären sie ja nicht so müde.“ zischte Snape und ging mit düsterem Blick zu einem anderen Tisch, wo er in die Kessel der Schüler schaute.

Alle Schüler hatten bereits einen Zauberspruch hergestellt. Nicht mal den Arbeitsauftrag hatte sie mitbekommen, geschweige denn, was das für ein Zauberspruch war.

Aber Blödsinn wurde ja bekanntlich bestraft. Nicht zum ersten Mal in diesem Schuljahr fragte sie sich, wie sie nur Zaubersprüche in ihre UTZ-Abschlussprüfungen nehmen konnte. Sie war nie wirklich gut in diesem Fach, aber trotzdem hatte sie die kleine Rede von Snape in der allerersten Zauberspruch-Stunde, die er wahrscheinlich bei jedem Jahrgang hielt, fasziniert. Ein paar Fetzen dieser Rede bekam sie seit dem ersten Schuljahr nicht mehr aus ihrem Kopf.

„Die zarte Macht der Flüssigkeiten, die durch die menschlichen Venen kriechen, den Kopf verhext und die Sinne betört... Ruhm in Flaschen füllt, Ansehen zusammenbraut, sogar den Tod verkorkt...“

All diese Dinge fand sie unheimlich anziehend, aber Snape schien es nicht gut zu finden, dass es eine Gryffindor tatsächlich gewagt hatte – wo doch alle Gryffindors so schnell wie möglich Zaubersprüche mit Professor Snape abgewählt hatten – dieses Fach sogar in die UTZ's zu nehmen.

Ginny erging es ein einhalb Jahren sehr schlecht. Daran war noch ein weitaus anderer Grund Schuld, denn mehr als vier Fünftel ihres Kurses waren Slytherins.

Zur Zeit gefiel ihr diese Tatsache jedoch recht gut, denn anscheinend war Draco wirklich der Ober-Slytherin. Seit sie sich mit ihm angefreundet hatte, waren sogar einige Slytherins ihr hilfsbereit und nett gegenüber. Die Macht, die Draco besaß, hatte er wahrscheinlich auch genutzt, um den Slytherins, die ihrem und Rons Gespräch gelauscht hatten, den Mund zu stopfen, denn auch hier kam nichts von ihrer – auch wenn ungewollten – Todesser-Identität ans Licht.

Unbeholfen sah Ginny zu den Slytherins, die hinter ihr saßen. Der mittlere Junge zwinkerte ihr zu und reichte ihr ein Blatt, auf dem alles, was man für diesen Trank brauchte und wie man ihn braute, fein säuberlich aufgeschrieben war.

„Daran könnte ich mich gewöhnen!“ grinste sie in sich hinein und nickte dem Slytherin zu.

Ginny hatte ihre Strafarbeit nicht vergessen und stand deshalb punkt 21 Uhr vor dem

Kerker, in dem sie Zaubersprüche hatte. Zu ihrer Verwunderung hatte Snape bereits zehn Minuten Verspätung. Nicht, dass sie ihn sich hersehnte, aber ungewöhnlich war es schon für den sonst ziemlich pünktlichen Lehrer. Dann hörte sie Schritte, seufzte innerlich und machte sich auf bereitete sich auf die Beleidigungen und Aufgaben, die sie gleich sicherlich erhalten würde. Doch als sie die heraneilende Person erkannte, sah sie ziemlich dumm aus der Wäsche. Es war Draco.

„Du?“ fragten beide gleichzeitig.

Während er die Tür öffnete und in den dunklen Raum trat, erklärte er ihr erhobenen Hauptes: „Ich darf den Zaubersprüche-Raum benutzen, wann immer ich will. Professor Snape hat mir schon gesagt, dass ich heute eine Gryffindor als Gehilfin bekommen würde, aber mit dir hätte ich nie gerechnet.“

So spät in normalen Kerkern zu sein (und Dracos Zimmer war ihrer Meinung nach nicht normal), behagte ihr überhaupt nicht. Wie konnte der Slytherin nur manchmal nächtelang hier arbeiten?

Sie folgte ihm und war ziemlich erleichtert als er sämtliche Falken, die der Raum vorzuweisen hatte, anzündete.

„Ich habe mich schon auf Beleidigungen und eine deftige Aufgabe gefreut.“ sagte sie sarkastisch.

„Kannst du gerne haben.“ Ein unverschämtes Lächeln erschien auf seinem Gesicht als er unter drei, schon gefüllte Kessel Feuer entfachte.

„Wiesel, ich frage mich, was du schon wieder angestellt hast. So schlimm wie Longbottom kannst du doch nicht sein, sonst hättest du nicht... Warte. Du hast Zaubersprüche weitergewählt?“ fragte er plötzlich völlig überrascht.

„Ja, ich bereue es.“ gab kurz, aber vielaussagend zurück.

Draco schnippte etwas, das Ginny noch nie zuvor gesehen hatte, klein und gab jeweils ein kleines Stückchen in einem regelmäßigen Zeitabschnitt von acht Sekunden in den zweiten Kessel.

„Wow. Das habe ich noch nie erlebt. Eine Gryffindor nimmt Zaubersprüche bei Professor Snape in die UTZ-Prüfungen. Du hast vielleicht Nerven. Kein Wunder, dass du heute hier stehst. Was hast du denn nun angestellt? Eine falsche Antwort gegeben?“ erkundigte er sich grinsend.

„Ich bin eingeschlafen.“ nuschelte sie.

Ungläubig sah er das deutlich müde Mädchen an. „Du bist eingeschlafen? Na, dann sei mal froh, dass Professor Snape so gütig war und dir nur einen Strafdienst aufgebremst hat. Wenn der wüsste, dass das für dich kein wirklicher Strafdienst ist...“

„Ach, ist es nicht?“ fragte sie, wobei nun auch sie zu grinsen anfang.

„Nein, du genießt es doch in meiner Nähe zu sein.“ antwortete er, wobei er dem ersten Kessel ein wenig Flüssigkeit hinzugab.

„Woher willst du denn das wissen?“ Sie trat einen Schritt auf ihn zu.

„Komm mir beziehungsweise den Kesseln besser nicht zu nahe. Explosionsgefahr.“ warnte er.

„Du explodierst auch?“ lachte sie und kam wieder näher.

„In deiner Gegenwart werde ich immer heiß.“ sagte er mit einem sexy Unterton, der Ginny sprachlos machte.

„Malfoy, du...“

„Nana! Ich heiße Drace.“ grinste er.

„Drace, du...“

„Ich weiß, ich bin unwiderstehlich.“ antwortete er für sie.

„Nein! Du bist zu selbstüberzeugt!“ fauchte sie ihn an, aber es war zu offensichtlich,

dass Ginny das trotz des Mini-Wutanfalls nicht ernst meinte.

„Selbstbewusst, so nennt man das auch. Aber jetzt komm und hilf mir mal. Du musst Strafdienst verrichten und das werde ich mit Freuden ausnutzen.“

„So geht man also mit Freunden um?“ Beleidigt zog sie eine Augenbraue hoch.

„Nein, eigentlich nicht. Aber bei dir mache ich da eine Ausnahme. Welcher Junge würde nicht gerne ein hübsches Mädchen neben sich stehen sehen, das für ihn arbeitet?“

„Das war doch schon wieder ein Kompliment, oder?“ dachte sie total verblüfft.

„Was hältst du davon das Wahrheitsserum mit dem Calamata-Saft auszuprobieren?“ Eines konnte man Draco nicht nehmen. Er war der Vielfalt der Betonungen mächtig, denn das war ein Befehl und keine Frage.

„Okay, ich weiß aber nicht, wie man den macht.“ erwiderte Ginny schnippisch.

„Nicht doch.“ winkte Draco ab. „Dieser Trank ist viel zu schwer für dich zu brauen. Aber ich denke, jeder Mensch weiß, wie man eine Flüssigkeit einnimmt.“

Ein offen stehender Mund war in Ginnys Fall keine Bezeichnung mehr. Ihr Kiefer fiel aus einem Meter und sechzig Zentimetern auf den Boden, so dreist fand sie diese Aufforderung.